

Eheschliessungen, Geburten, Sterblichkeit und Bevölkerungsbewegung im Jahre 1937.

Die Anzahl der Eheschliessungen stellte sich im Berichtsjahre verhältnissmässig hoch, indem sie 9.562 Fälle erreichte und damit alle Vorjahre übertraf, mit Ausnahme des Jahres 1936, hinter dem diese Anzahl um 215 Fälle zurückblieb. Auf je 1000 Einwohner entfielen mithin 8,5 Eheschliessungen /gegen 8,7 i.J. 1936/. Von der Gesamtzahl der Eheschliessungen entfielen auf die Städte 3.988, auf das flache Land 5.574 Fälle, auf je 1000 Einwohner gerechnet 10,9 resp. 7,3 Eheschliessungen. Im Vergleich mit den übrigen europäischen Staaten kann die Anzahl der Eheschliessungen in Estland als zufriedenstellend bezeichnet werden. Das Durchschnittsalter der Eheschliessenden ist im Berichtsjahre gegenüber dem Vorjahre ein wenig gestiegen und zwar für Männer auf 30,9 und für Frauen auf 26,9 Jahre gegenüber 30,5 resp. 26,8 Jahren im Durchschnitt der Jahre 1930-34. Relativ hoch liegt in Estland namentlich auch das durchschnittliche Eheschliessungsalter der Ledigen, d.h. es erreicht im Durchschnitt für Männer 28,5 - 29, für Frauen 25,4 - 25,9 Jahre, so dass die durchschnittliche Altersdifferenz zwischen Bräutigam und Braut also um 3,0 - 3,1 Jahre schwankt. Der Prozentsatz der rein nationalen Ehen belief sich im Berichtsjahre für die Esten auf 97,0%, die Russen auf 82,3%, die Schweden auf 66,7% und die Deutschen auf 54,4%. Nach der Arbeitsbranche ist die Anzahl der Eheschliessungen im Berichtsjahre in der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung weiter zurückgegangen, in der industriell tätigen Bevölkerungsgruppe dahingegen, sowie auch unter den Beamten gestiegen.

Die Anzahl der Geburten hat sich im Berichtsjahre mit 18.190 resp. 16,1 auf je 1000 Einwohner nahezu auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Nach der schroffen Senkung der Geburtenkurve in den Jahren 1934-35 hält sich die Geburtenzahl nunmehr schon zwei Jahre hindurch auf dem nahezu als typisch zu bezeichnenden Niveau von rund 18.000 resp. rund 16 auf je 1000 Einwohner, das aber im Vergleich mit dem europäischen Durchschnitt als äusserst niedrig bezeichnet werden muss, wobei noch besonders bedenklich der Umstand anmutet, dass sich gerade auf dem Lande ein Rückgang der Geburtenzahl bemerkbar macht /auf je 1000 Einwohner in den Städten 1936 - 12,1 1937 - 12,2; auf dem Lande 18,0 resp. 17,9/. Besonders augenfällig springt dieses niedrige Niveau beim Vergleich mit einer Reihe anderer europäischer Staaten in die Augen. Von der Gesamtzahl der lebend Geborenen entfielen 91,1% auf eheliche, 8,9% auf uneheliche Kinder; der Prozentsatz der letzteren weist nun schon seit Jahren ständig sinkende Tendenz auf. In der Reihenfolge der Geburten steigt die Bedeutung der 1.-2. Kinder fortgesetzt, was auf das immer weitere Umsichgreifen des 1-2. Kindersystems schliessen lässt. Das Durchschnittsalter der Eltern weist im Berichtsjahre einen kleinen Rückgang auf. Der Nationalität nach marschieren die Russen mit 21,2 Geburten auf je 1000 Personen nach wie vor an erster Stelle, gefolgt von den Esten mit 15,9, Schweden mit 14,5 und Deutschen mit 10,0 Geburten auf je 1000 Personen. Nach der Arbeitsbranche betrachtet ergibt die Geburtenzahl dasselbe Bild wie die Eheschliessungen, indem die Anzahl der Geburten in der landwirtschaftlich beschäftigten Bevölkerung zu Gunsten der in der Industrie beschäftigten wenn auch langsam, aber ständig zurückgeht. In geringerem Masse gilt das auch für die übrigen Arbeitsbranchen. Was die Geburtenhäufigkeit nach der Jahreszeit anlangt, so fallen die meisten Geburten in das erste Viertel des Jahres, namentlich den März, sowie in den September.

Die Sterblichkeit erreichte im Berichtsjahre insgesamt 16.614 Fälle /~~Städte 5.093, Land 11.521~~/ resp. 14,7 Fälle auf je 1000 Einwohner, kann also gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1930-34 mit 14,9 sowohl, als auch der Jahre 1935-37 mit 15,1 als günstig angesprochen werden, wenngleich das Niveau im Vergleich mit den übrigen europäischen Ländern als relativ hoch bezeichnet werden muss, namentlich wenn man noch die geringe Geburtenzahl in Anschlag bringt. Was die einzelnen Alterskategorien anlangt, so ist die Sterblichkeit in den ersten Lebensjahren in letzter Zeit erfreulicher Weise im Rückgang begriffen. Nach den einzelnen Nationalitäten betrachtet, entfiel der höchste Sterblichkeitskoeffizient mit 16,9 auf die Deutschen, der geringste mit 12,2 auf die Schweden, während er für die Esten 14,7 und für die Russen 15,0 erreichte. Nach der Arbeitsbranche betrachtet, ergibt sich für die landwirtschaftlich tätige Bevölkerung ein günstigeres Bild als hinsichtlich der Eheschliessungen und Geburten, indem die Sterblichkeit hier nicht unwesentlich zurückgegangen ist, im Gegensatz zur industriell tätigen Bevölkerungsgruppe, deren Sterblichkeit eine geringe Zunahme aufweist. Den Jahreszeiten nach fällt der Kulminationspunkt der Sterblichkeit nach wie vor in die erste Jahreshälfte /Februar-Mai/ der Tiefpunkt auf das dritte Jahresviertel /Juli-September/.

Bei 18.190 lebend Geborenen und 16.614 Verstorbenen ergab sich für das Berichtsjahr ein natürlicher Bevölkerungszuwachs von 1.576 Personen resp. 1,4 auf je 1000 Einwohner. Die mechanische Bevölkerungsbewegung über die Grenze ergab bei einer Ausreise von 164.997 und einer Einreise von 164.439 Personen ein Minus im Betrage von 558 Personen, so dass der faktische Bevölkerungszuwachs des Berichtsjahres auf 1.018 Personen resp. 0,9 auf je 1000 Einwohner zusammenschumpft /gegen 0,3 im Vorjahre/. Zum 1.I 1938 belief sich die Gesamtzahl der Bevölkerung Estlands auf 1.131.161 Personen.

Die Handelsflotte zum 1.I 1938.

Die estnische Handelsflotte umfasste zum 1.I 1938 insgesamt 396 Fahrzeuge mit 180.253 br.reg.tn, d.h. die Anzahl der Fahrzeuge war im Berichtsjahre um 4 zurückgegangen, die Tonnage dahingegen um 12.206 br.reg.tn gestiegen. Die Dampferflotte vergrösserte sich im Berichtsjahre um 10 Fahrzeuge resp. 12.907 br.reg.tn, d.h. um 9,3%, während die Seglerflotte um 1.465 br.reg.tn resp. 9,2% zurückging. Die Tonnage der Motorschiffe nahm im Berichtsjahre um 13,6% zu, die Tonnage der Motorfahrzeuge um 1,9%. Die durchschnittliche Grösse der Fahrzeuge nimmt im Laufe der letzten Jahre ständig zu. Zum 1.I 1938 gab es Schiffe bis zu 500 br.reg.tn 251, von 500-1000 br.reg.tn 20, von 1000-2000 br.reg.tn 58, über 2000 br.reg.tn 18 /gegen 17 ein Jahr und 15 zwei Jahre früher/. Dahingegen ist das Alter der Schiffe nach wie vor relativ hoch, indem nahezu 76% der Fahrzeuge über 25 Jahre alt sind. Das gilt namentlich für die Dampfer. Der Bestand der Binnenflotte geht fortgesetzt zurück. So betrug der Rückgang im Berichtsjahre 8,5%, im Vorjahre 5,5%. Zum 1.I 1938 belief sich der Bestand der Binnenflotte auf 78 Fahrzeuge mit 3.945 br.reg.tn.

Havarien in estnischen Gewässern im Jahre 1937.

Im Jahre 1937 ereigneten sich in estnischen Gewässern insgesamt 32 Havarien /gegen 30 im Vorjahre/. Von diesen Havarien wurden 29 estnische Schiffe betroffen, von denen 1 mit 31 br.reg.tn unterging, sowie 2 deutsche und 1 russisches Schiff. Die Gesamtsumme der betroffenen Tonnage belief sich auf 16.122 br.reg.tn /gegen 10.483 br.reg.tn im Vorjahre/. Verursacht waren die Havarien in den meisten, nämlich 12 von 32 Fällen resp. 42,2% der gesamten havarierten Tonnage durch Auflaufen auf Untiefen infolge von Nebel und Sturm.